

psst!

ONLINEAUSGABE

DEZEMBER 2025

STADTTEILMAGAZIN

PFORZHEIM SANIERT STADTTEILE

NORDSTADT



EINWEIHUNG DES PFÄLZERPLATZES

Das „WOHNZIMMER DER NORDSTADT“

GESTALTE DAS STADTTEILMAGAZIN MIT UNS!



INFOS UND WEITERE AUSGABEN UNTER
www.psst-stadtteilmagazin.de

**LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,**

der Winter hat begonnen und für viele Menschen steht eine Zeit der Festlichkeit bevor. Ganz klassisch gehören dazu in Deutschland die vielen großen und kleinen Weihnachtsmärkte. Über einen besonderen Markt, das „Nordstadt Weihnachtsmärktle“, und die Stimmen der Besucherinnen und Besucher berichten wir auf diesen Seiten.

Festlich wurde es auch in unserem Projekt „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“, in dessen Rahmen das Stadtteilmagazin entsteht. Zum einen waren die Projektpartner in der PZ-Aktionshütte auf dem Weihnachtsmarkt aktiv, zum anderen wurde ein interkulturelles Frühstück veranstaltet (Seite 9). Außerdem berichtet ein Teilnehmender des Medienwerks in seiner Erfolgsgeschichte aus persönlicher Perspektive vom Projekt (Seite 8). Viele Erfolge gab es in den letzten beiden Monaten auch in der Nordstadt zu verzeichnen: Zum einen öffnete der Pop-Up-Raum feierlich seine Türen (Seite 4). Zum anderen folgte kurz darauf auch die Einweihung des sanierten Pfälzerplatzes (Seite 6-7). Was sich außerdem in der Nordstadt tut, lesen sie wie immer auf der Seite „Neues aus der Nordstadt“ (Seite 2-3).

Wer lieber selbst im Quartier mit anpacken will, der ist herzlich eingeladen, die nächste Quartiersversammlung in der Nordstadt zu besuchen. Was Sie dort erwarten, erfahren Sie in unserem Rückblick (Seite 10). Zuletzt legen wir Ihnen unsere „Gartentipps aus dem Grünwerk“ ans Herz – dort erfahren Sie Spannendes zu essbaren Pflanzen aus dem Garten (Seite 11).

Viel Freude beim Lesen wünscht
das Medienwerk-Team

Mein Blick auf die Nordstadt - auf dem Nordstadt Weihnachtsmärktle

In jeder Ausgabe stellen wir Ihnen im „Blick auf die Nordstadt“ unterschiedliche Perspektiven auf die Nordstadt vor. Pünktlich zu Weihnachten gibt es diesmal eine besondere Ausgabe der Reihe – denn es kommen nicht nur Einzelpersonen, sondern zahlreiche Menschen aus Pforzheim zu Wort.

Am 06.12. besuchten wir das dritte Nordstadt-Weihnachtsmärktle und fragten die Besucherinnen und Besucher nach ihren Highlights, Kritikpunkten und Ideen für die Zukunft des Quartiers. Organisiert wurde der Weihnachtsmarkt im Herzen der Nordstadt, direkt beim Café Daheim im Familienzentrum, vom Quartiersmanagement unter Leitung der Quartiersmanagerin Pinar Weckesser sowie dem Bürgerverein Nordstadt, mit der Unterstützung der Vorsitzenden Heike Kuppinger und zahlreichen engagierten Ehrenamtlichen.

Die tagelange Vorbereitungsarbeit umfasste unter anderem das Backen von Plätzchen durch den Bürgerverein. Viele der Zutaten kamen dank großzügiger privater Spenden zusammen. Ein besonderer Dank gilt außerdem der Metzgerei Zorn, der Metzgerei Pfrommer, der Bäckerei Nussbaumer sowie dem REWE Supermarkt in der Hohenzollernstraße 37-39, weiteren privaten Spendern und allen helfenden Händen. Sie alle ermöglichten die Bewirtung und das Gelingen des Marktes. Alle Speisen und Getränke, wie Bratwürste, Punsch, Zuckerwatte und Waffeln wurden bewusst zu günstigen Preisen verkauft, um jedem ein Kommen zu ermöglichen. Die Einnahmen kommen vollständig dem Sozialraum zugute.

Neben dem kulinarischen Angebot konnten Besucherinnen und Besucher weihnachtliche Gestecke, handgemachte Strickwaren, Kräuteröl, Likör, Nordstadt-Grußkarten und vieles mehr kostengünstig erwerben. Ein besonderes Highlight war der Nikolaus, der kleine Gäste beschenkte und für Fotos bereitstand. Unter Mantel und Bart verbarg sich Gabriele Amanuel vom Kreisseniorenrat. Frau Amanuel übernahm in diesem Jahr die Rolle des Nikolaus und kümmerte sich engagiert um die Vorbereitung und Verteilung der Geschenke für die Kinder. Ein Teil der Geschenke wurde an die Sterneninsel und das Familienzentrum Nord weitergegeben.

Die fröhliche Stimmung auf dem Märktle lud viele zum Verweilen ein. Wir nutzten die Gelegenheit und stellten den Besucherinnen und Besuchern einige Fragen zur Nordstadt.

Weihnachtsgrüße Aus der Nordstadt

MIT HERZ UND FREUDE

Nächste Termine für die Suppenliebe:
17.01.26 | 31.01.26 | 21.02.26



Und was gefällt Ihnen weniger gut?

„Das wilde Parken.“ „Es gibt viele Baustellen. Und ich fühle mich abends nicht wohl, wenn ich alleine draußen bin. Im Dunkeln habe ich Angst.“

„Oft sind die Gehwege zu voll mit Mülltonnen oder Autos.“ „Abends kann man nicht gut durch die Gegend laufen. Außerdem gibt es viel Müll und Verschmutzung. Momentan sind überall und für lange Zeit Baustellen.“

„Die fehlenden Parkplätze.“

„Das Rauchen. Es stört, wenn man rausgeht und die Luft ist schlecht.“

Welchen konkreten Verbesserungsvorschlag haben Sie?

„Einwohnerparkausweise in der ganzen Nordstadt.“

„Orte, um drinnen zu warten. Manchmal hat man einen Termin und noch Zeit, dann muss man auch wenn es kalt ist mit den Kindern draußen warten. Es könnte zum Beispiel eine kleine Bibliothek geben, in der man sitzen und lesen kann.“

„Mehr Parkplätze. Funktionierende Busanzeigetafeln wären eine gute Idee, sie sollten die Uhrzeit korrekt anzeigen.“

„Mehr Sauberkeit.“

„Der Bürgermeister sollte öfter bei Veranstaltungen sein und sich den Bürgern vorstellen.“

„Ein kleines Weihnachtsgeld für Rentner, die arm sind.“

„Es sollte draußen mehr zum Spielen geben.“

Was ist Ihr Lieblingsort in der Nordstadt?

„Die kurzen Wege und die Busanbindung.“

„Das Café Daheim! Dort gibt es günstiges und gutes Essen.“

„Dass es eine aktive Gemeinde gibt, die auch bunt gemischt ist.“

„Das Familienzentrum. Es gibt viele Angebote für Mamas und Kinder und verschiedene Aktivitäten.“

„Die Stadtmission leistet sehr gute Arbeit hier und in ganz Pforzheim.“

„Das Essen im Café Daheim.“

„Micha, den Blitzer in der Redtenbacherstraße – die meisten fahren dort jetzt nur noch 30-40 km/h.“

„Es gibt viele Einkaufsläden in der Nähe und alles ist gut erreichbar, auch für ältere Menschen.“



Fotos: Kathrin Eberhardt

ERÖFFNUNG DES POP-UP-RAUMS

„Ich glaube, wir haben ein neues Highlight geschaffen.“

Am 25. Oktober eröffnete in der Güterstraße 37, direkt am Zähringerplatz, der neue Pop-Up-Raum in der Nordstadt. Reinhard Maier, Leiter des Planungsamts, begrüßte die Anwesenden im neuen „Raum der Kreativität, der Begegnung und des Austauschs“. Für das Sanierungsgebiet in der Nordstadt stellt der Pop-Up-Raum eine wertvolle Chance dar, durch vielfältige Nutzungsmöglichkeiten neue Impulse für das Quartier zu setzen. „Ich glaube, wir haben ein neues Highlight geschaffen“, meinte Reinhard Maier zum Abschluss seiner Rede, bevor die Anwesenden ausschwärmteten, um sich die Bildausstellung anzusehen, beim Quiz mitzumachen oder sich am reichlichen Buffet zu bedienen.

Für die schmackhafte Bewirtung sorgte die Deutsch-Ukrainische Gesellschaft Oberig: Neben abwechslungsreich belegten Schnittchen und kleinen Häppchen gab es auch eine heiße Suppe, die an dem herbstlichen Tag dankend angenommen wurde. Auch der Bürgerverein Nordstadt unter Anleitung der Vorsitzenden Heike Kuppinger war engagiert im Einsatz. Gemein-

sam mit Quartiersmanagerin Pinar Weckesser sowie Pia Pamela Burrer und Martin Eisenhauer vom Planungsamt Pforzheim trugen sie maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltung bei. Wer beim, ebenfalls vom Bürgerverein organisierten, Nordstadt-Quiz mitmachte, konnte Gutscheine für die Bäckerei Toifl oder Hirsch Früchte gewinnen. Dazu mussten knifflige Fragen, beispielsweise zu Orten in der Nordstadt, beantwortet werden. Eingeweiht wurde der Raum mit der Bilderausstellung „Die Nordstadt gestern & heute“ des Bürgervereins Nordstadt. Die Motive stellte Rainer Buschkiel in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Pforzheim zusammen. Sie zeigen die Nordstadt im Wandel – im direkten Vergleich von früher und heute.

Kunstvoll ging es nicht nur im Inneren des Raums, sondern auch von außen betrachtet zu: Noa Schlotmann, bekannt unter „kunstmitkanten“ gestaltete die Schaufenster zuvor

mit markanten Linien aus Tape. Sie verbildlichen die Verbindung zwischen den Menschen im Stadtteil und die Bewegung, die im neuen Raum entstehen soll. Die bewusste Imperfektion der blauen Linie ist ihr Markenzeichen. Die Eröffnung zog viele Besucherinnen und Besucher an und zeigte, wie groß das Interesse am neuen Raum ist. Zwischen Gesprächen, Kunst und Suppe ergaben sich erste spannende Kontakte. Falls Sie selbst den Pop-Up-Raum nutzen oder mehr zu den Nutzungsbedingungen erfahren möchten, senden Sie Ihre Anfrage an die Quartiersmanagerin der Nordstadt, Pinar Weckesser: pinar.weckesser@quartier-nordstadt.de



QUARTIERSVERSAMMLUNG NORDSTADT- Brücken zwischen Jung und Alt

Am 16. Oktober fand im Familienzentrum Nord die erste Quartiersversammlung unter Leitung der neuen Quartiersmanagerin Pinar Weckesser statt. Um die anwesenden Bewohnerinnen und Bewohner der Nordstadt miteinander ins Gespräch zu bringen und aktive Teilhabe zu ermöglichen, hatte sie unterschiedliche Thementafeln aufgestellt.

Nach einer offenen ersten Runde entschied sich die Gruppe, sich an der Thementafel „Jung & Alt“ zu versammeln.

Dort entstand schnell ein lebendiger Dialog darüber, wie Menschen unterschiedlichen Alters in der Nordstadt einander unterstützen – und wo es noch Brücken zu bauen gibt.

KOMMUNIKATION

Wichtig war den Teilnehmenden auch, alle Altersgruppen über passende Kanäle zu erreichen. Dazu gehören digitale Wege wie WhatsApp-Gruppen genauso wie klassische Flyer und Aushänge. Quartiersmanagerin Pinar Weckesser betonte, wie wichtig einfache, zugängliche Kommunikation ist, damit niemand ausgeschlossen wird. Um die Verteilung der Infomaterialien zu erleichtern, schlug sie den Aufbau eines kleinen Verteilernetzwerks Jugendlicher vor, die gegen eine Aufwandsentschädigung Flyer austragen. Auch diese Idee wurde bereits umgesetzt (Seite 5).

VERKEHR

Mehrere Anwesende berichteten, dass die Verkehrssituation durch zugeparkte Gehwege schwierig ist – sowohl für Eltern mit Kinderwagen als auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Gerade für ältere Bewohnerinnen und Bewohner wie Senioren mit Rollatoren, ist die Situation oft unübersichtlich. Um die Problematiken bezüglich des Verkehrs im Sanierungsgebiet zukünftig anzugehen, ist bereits eine umfassende Verkehrsuntersuchung geplant.

BEGEGNUNG & MITEINANDER – EINSAMKEIT ENTGEGENWIRKEN

Ein Thema, das viele bewegte: Einsamkeit. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass die Unterstützung einsamer Menschen, ob alt oder jung, ein Schwerpunkt der Quartiersarbeit sein sollte. Oft ist es nicht fehlendes Interesse, das Menschen vom Mitmachen abhält, sondern Scham, Unsicherheit oder finanzielle Hürden. An Lösungsansätzen mangelte es den Anwesenden nicht, so kamen viele gute Ideen zusammen:

Laternenfest beim Seniorenheim: Eine Kooperation zwischen Kitas und Seniorenheimen wurde vorgeschlagen – und bereits erfolgreich umgesetzt (Seite 5).

Weitere generationenübergreifende Aktionen sollen folgen.

Gutscheine: Um finanziellen Hemmnissen entgegenzuwirken könnten Gutscheine

für Lebensmittelmarkte oder Restaurants ausgegeben werden.

Weihnachtsaktionen: Auch gemeinsame Aktionen in der

Adventszeit wurden angeregt, um Einsamkeit entgegenzuwirken.

POP-UP-RAUM

Der Pop-Up-Raum wurde als große Chance wahrgenommen, Menschen aus der ganzen Stadt in die Nordstadt einzuladen. Besonders Studierende der Hochschule für Gestaltung nutzen ihn schon jetzt und bringen mit kreativen Angeboten frischen Wind und neue Perspektiven ins Quartier (Seite 4-5).

ÖFFENTLICHE PLÄTZE

Der Klingelpark wurde gelobt als lebendiger Ort der Zusammenkunft für Jung und Alt. Der gut besuchte Spielplatz und die Sitzmöglichkeiten sind ein beliebter Aufenthaltsort im Quartier. Auch die Vorfreude auf die Wiedereröffnung des sanierten Pfälzerplatzes ist groß. Viele wünschten sich, dass öffentliche Plätze künftig noch einladender gestaltet werden – zum Beispiel durch Aktionen oder Präsentationen von Vereinen, die Angebote für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen sichtbar machen.

Die Runde machte spürbar, wie wichtig lebendige Nachbarschaftsräume sind. Viele Menschen brachten ihre Gedanken ein, hörten einander zu und entwickelten gemeinsam Lösungen für das Quartier.

Wer Lust hat, die Nordstadt weiter mitzugestalten, ist zur nächsten Quartiersversammlung herzlich willkommen.

EINWEIHUNG DES PFÄLZERPLATZES – DAS „WOHNZIMMER DER NORDSTADT“

In feierlichem Rahmen wurde am 08.12. der Pfälzerplatz in der Nordstadt offiziell eingeweiht.

Neben vielen Bürgerinnen und Bürgern nahmen auch zahlreiche prominente Gäste teil.

Unter ihnen waren die Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg, Nicole Razavi

MdL, Oberbürgermeister Peter Boch und Baubürgermeister Tobias Volle.

Auch Bundes- und Landtagsabgeordnete, Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderats, der zuständigen Fachämter und der Kommunalpolitik, das Quartiersmanagement der Nordstadt sowie Mitglieder des Bürgervereins Nordstadt waren anwesend.

Schon vor der Beginn der Veranstaltung wurde der neue Charakter des „Wohnzimmers der Nordstadt“, wie in den späteren Reden immer wieder betont wird, sichtbar: Interessierte Anwohnerinnen und Anwohner tummelten sich auf dem gemütlich anmutenden gepflasterten „Teppich“. Viele Menschen nahmen bereits dankbar auf den Rahmungen der Beete Platz, die gleichzeitig als Sitzgelegenheiten dienen.

Oberbürgermeister Boch eröffnete die Veranstaltung mit einer Rede, in der er den Fokus auf nachhaltige Stadtentwicklung, Multifunktionalität und soziale Teilhabe hervorhob. Realisiert wurde das Projekt durch Fördermittel in Höhe von 2,3 Mio. Euro aus dem Landesprogramm Investitionspekt Baden-Württemberg – Soziale Integration im Quartier. Weitere 300.000 Euro steuerte das Bundesmodellprojekt Smart City bei. Der Eigenanteil der Stadt liegt bei rund 1,03 Mio. Euro, womit die Förderquote bei etwa 71,3 Prozent liegt. Für das Projekt erhielt der Oberbürgermeister von Ministerin Razavi eine Bronzeplatte für „besonders gelungene Sanierungen“.

Auch Ministerin Razavi betonte die Bedeutung des Projekts:

„Orte wie diese sind so etwas wie das Wohnzimmer einer Stadt, das Wohnzimmer für Bürgerinnen und Bürger, die hier leben. [...] Sie bringen Menschen zusammen, bieten Raum für Begegnung und Austausch. Hier erleben sich die Bewohnerinnen und Bewohner als Gemeinschaft und pflegen ein echtes Quartiersgefühl.“ Hervorragend sei die Zusammenarbeit der diversen, für die Neugestaltung zuständigen Stellen, gewesen. Baubürgermeister Tobias Volle ergänzte, dass der rund 3100 qm große Platz unter der Projektleitung des Grünflächen- und Tiefbauamts sogar mehrere Monate früher als geplant fertiggestellt werden konnte. Für die Planungsarbeiten waren Glück Landschaftsarchitektur aus Stuttgart und das Ingenieurbüro Spieth aus Esslingen verantwortlich. Nach rund zweieinhalb Jahren Planung begann 2024 der Bau an der „komplexen, anspruchsvollen Baustelle“, wie Projektplaner Michael Glück berichtete. Seine Vision für das neue „Wohnzimmer der Nordstadt“ beschrieb er begeistert: „Die Menschen haben den Platz zurückbekommen. Der Markt kann stattfinden, Feste können gefeiert werden. Im Alltag ist er Treffpunkt für die Anwohnerinnen und Anwohner.“



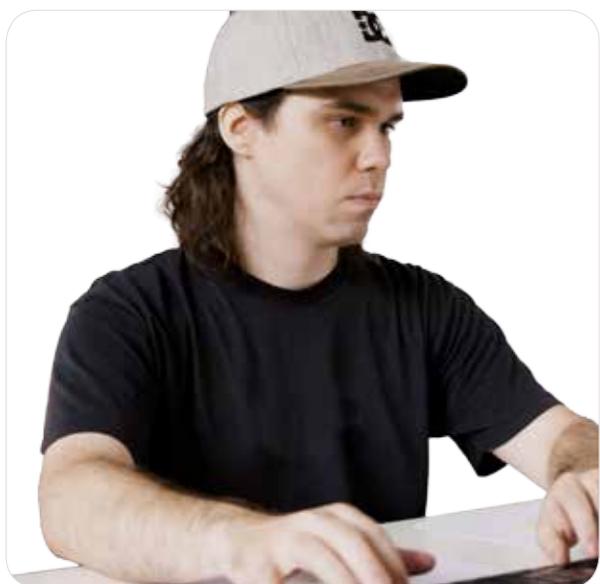
Im Frühjahr werden die Pflanzbeete blühen, und im Sommer spenden die Bäume Schatten und laden zum Verweilen ein.“ Wie Glück erzählte, braucht jedes Wohnzimmer eine Möblierung – im Fall des Pfälzerplatzes sind es die vielen Bänke rund um die großzügig erweiterten Beete. Nicht fehlen darf auch der „Teppich“: Die farbenfrohe Pflasterung aus Granitsteinen aus La Bresse, einer mit Pforzheim befreundeten Stadt in den Vogesen, verleihe dem Platz einen einzigartigen, wohnlichen Charakter. Und wirklich: Die Anordnung der weißen und roten Steine erweckt den Eindruck eines großen, gemusterten Teppichs. Der beliebte Dackelbrunnen im Zentrum konnte ebenfalls erhalten werden. Der neu gestaltete Platz ist auf eine Lebensdauer von mindestens 50 Jahren ausgelegt. Zusätzlich dient die Pfälzerstraße zukünftig nicht mehr als Durchfahrtsstraße, was zur Verkehrsberuhigung und einer gesteigerten Aufenthaltsqualität beitragen soll. Auch die Parkplätze inmitten des Platzes entfallen zugunsten der Nutzbarkeit. Mit der baulichen Umsetzung wurde die Firma Bietigheimer Gartengestaltung beauftragt.

Die vielleicht größte Besonder-

heit bleibt den Besucherinnen und Besuchern jedoch verborgen: Unter dem Platz liegt eine Zisterne, die nach dem „Schwammstadt-Prinzip“ Regenwasser sammelt und über eine intelligente Steuerung zur Bewässerung der Beete nutzt. Besonders wichtig ist dies für die neun großen Platanen, deren Gesundheitszustand digital überwacht werden kann. Sichtbar werden die digitalen Möglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger durch Infodisplays vor Ort. Zudem bietet der Platz freies WLAN. Auch eine Sportbox und eine Mobilitätsstation wird es geben. Wie Philipp Linde, Abteilungsleiter Smart City aus dem Amt für Digitalisierung und Organisation berichtet, ist der Pfälzerplatz zudem mit Sensoren ausgestattet, die verschiedene Umweltdaten erfassen. Diese können später ausgewertet werden und liefern wichtige Daten für die nachhaltige Stadtentwicklung. Linde betont: „Das Projekt soll Modellcharakter haben und übertragbar sein – für andere Plätze in Pforzheim, aber auch für andere Städte.“ Damit wird der Pfälzerplatz zu genau dem, was er sein soll: einem offenen Raum für Begegnung, Teilhabe und Nachbarschaft – ein echtes „Wohnzimmer der Nordstadt“.

Fotos: Kathrin Eberhardt

BIWAQ - ERFOLGSGESCHICHTEN



Hallo,
mein Name ist Dennis Reuter
und das ist meine Erfolgsgeschichte.

Sie beginnt vermutlich zusammen mit anderen Problemen gleich nach meinem Bachelor-Abschluss. Ich wusste bereits, dass „Geschichte der Naturwissenschaft und Technik“ mit Anglistik im Nebenfach nicht die konkretesten Jobchancen haben wird. Da ich aber immer schon relativ flexibel war, dachte ich, dass es als Quereinsteiger keine Probleme geben sollte - schließlich war mein Abschluss ja nur eine Rückversicherung, da meine wahre Passion in der Video- und Bildbearbeitung lag.

Also habe ich mich als Videograf selbstständig gemacht und für verschiedene Firmen im Umkreis Image-Filme gedreht, geschnitten und produziert. Da ich bereits hobbymäßig und aus eigenem Interesse seit 10 Jahren Videos produzierte, hatte ich keinerlei Probleme, meine Kunden mit meinen Videos zu überzeugen. Die Pandemie hatte leider trotzdem ihre Spuren auf dem Arbeitsmarkt hinterlassen und ich fand es zunehmend schwieriger, neue Aufträge zu finden, da wie ich auch alle anderen an so manchen Ecken sparen mussten.

Nach einem erfolgreichen Start mit meinem Gewerbe ging es dann leider immer mehr bergab. Und letztendlich musste ich meinen Traum, als Videograf zu arbeiten, aufgeben. Das Gewerbe wurde abgemeldet und ich wurde arbeitslos. In dieser Zeit verspürte ich definitiv eine Ungewissheit – wollte mich aber wie geplant auf meinen Studiabschluss stützen und so eine Festanstellung finden. Zumindest dachte ich das damals.

Denn auch im Bereich der Archiv- und Museumsarbeit fielen viele Arbeitsplätze weg und mein voriger Plan B hatte einiges an Potential verloren. Viele Firmen sahen keine Not oder Priorität in der Archivarbeit mehr, und auch nach etlichen Bewerbungen auf die nur gering vorhandenen Stellen blieb es leider bei einem „Nein“.

Ich war bereits einige Zeit arbeitsuchend, jedoch ohne Erfolg, und wusste auch nicht genau, was der nächstbeste Schritt sein könnte. Über mein privates Umfeld habe ich vom Projekt WIN.Pf gehört, was Leuten helfen soll, eine Anstellung zu finden – ich hatte nichts zu verlieren und war definitiv in einer Situation, in der ich Hilfe begrüßen würde.

Das Team half mir dabei, meine Kompetenzen besser zu kommunizieren und mich nicht nur auf meinen Bachelor-Abschluss zu fokussieren. Durch die Bewerbungshilfe des freundlichen Teams vor Ort, sowie der Option der beruflichen Weiterbildung und Beratung im Medienwerk bei Q-PRINTS&SERVICE konnte ich letztendlich wieder einen Job finden. Sogar wieder in genau dem Bereich, in dem ich schon immer arbeiten wollte – im Bereich der Videografie!

Ich bedanke mich herzlich bei dem großartigen Team vom Projekt WIN.Pf und kann von ganzem Herzen sagen, dass ich mit meinem neuen Job vollends zufrieden bin!

Text: Dennis Reuter | Foto: Indigo Pictures

AUS DEM BIWAQ ALLTAG

BIWAQ IN DER PZ-AKTIONSHÜTTE AUF DEM PFORZHEIMER WEIHNACHTSMARKT

Am Donnerstag, den 04.12., nutzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts „WIN.Pf – Perspektiven fördern“, das durch das ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ gefördert wird, die von der Pforzheimer Zeitung freundlicherweise zur Verfügung gestellte Aktionshütte auf dem Pforzheimer Weihnachtsmarkt.



Foto: Kathrin Eberhardt

ihre Beratungsangebote, Gruppen-Workshops und Weiterbildungsmöglichkeiten. Besucherinnen und Besucher des Weihnachtsmarktes erhielten am Stand nicht nur Informationen rund um das Projekt, sondern hatten auch die Gelegenheit, am selbstgebauten Glücksrad zu drehen. Zu gewinnen gab es kleinere Preise wie Nudeln, Kekse, Gummibärchen oder Stofftaschen, aber auch tolle Hauptgewinne:

Das Team der GBE hatte aus der hauseigenen Holzwerkstatt unter anderem Vogelhäuser und Weihnachtsdeko mitgebracht. Bei Q-PRINTS&SERVICE warteten selbstgenähte Topflappen, Lavendelsäckchen und praktisches Fahrrad-Zubehör auf glückliche Gewinnerinnen und Gewinner.

Zahlreiche Menschen nahmen das Angebot gerne an. Viele blieben stehen, kamen mit den Mitarbeitenden ins Gespräch und nutzten die Gelegenheit, mehr über die

Aktivitäten und Möglichkeiten des Projekts zu erfahren. Somit war der Tag auf dem Weihnachtsmarkt ein voller Erfolg für die beiden Projektpartner.

Ab Januar im Jobcenter

BIWAQ im Jobcenter Pforzheim

Ab dem 08.01. 2026 ist das Team von Q-PRINTS&SERVICE jeden Donnerstag von 14 bis 16 Uhr im Jobcenter Pforzheim für eine Sprechstunde vor Ort. Es finden Beratungen rund um das Thema Arbeit statt. Außerdem erhalten Interessierte Informationen zur Teilnahme an den Teilprojekten „Grünwerk“ und „Medienwerk“. Terminvereinbarungen sind per Mail oder telefonisch möglich: qps-quarzweststadt@q-printsandservice.de | 0176 85610244

INTERKULTURELLES FRÜHSTÜCK QUARZ INNENSTADT

Am Freitag, den 26.09.25, fand im QuarZ-Innenstadt im Rahmen der interkulturellen Woche ein internationales Frühstück statt, das Menschen aus Pforzheim zusammenbrachte. Bei dieser Veranstaltung konnten die Teilnehmenden eine Vielzahl an Leckereien aus aller Welt genießen. Einige Gäste bereicherten das Frühstück, indem sie Spezialitäten aus ihren Heimatländern mitbrachten, wodurch ein lebendiges Miteinander von Kulturen und Traditionen entstand. Das Frühstück wurde zu einem bunten Austausch von Geschichten und Geschmäckern, der die Möglichkeit bot, mehr über die unterschiedlichen kulinarischen Traditionen zu erfahren und gleichzeitig das gegenseitige Verständnis zu stärken. Diese Veranstaltung unterstrich die Bedeutung von Vielfalt und die Stärkung vom Miteinander in der Gemeinschaft.



Foto: QPS

NEUES AUS DER NORDSTADT

Licht und Begegnung in der Nordstadt

In der Nordstadt fand am 11. November eine besondere Begegnung zwischen Jung und Alt statt. Kinder der Kita Habsburger Straße und der Kita Nordstadt besuchten die beiden Seniorenheime Heim am Hachel und Goldene Pforte, um gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu singen, Licht und Freude zu teilen. Mit bunten Laternen und kleinen Herzgeschenken brachten sie Wärme und ein Lächeln in die Einrichtungen. Es war ein berührender Moment, der zeigte, wie viel Nähe und Freude schon mit kleinen Gesten entstehen kann. Die Idee entstand aus der Quartiersversammlung, in der sich Bürgerinnen und Bürger generationsübergreifende Aktionen und Begegnung wünschten. Dank der Offenheit und Unterstützung der beteiligten Kitas und Heime konnte diese Idee in so schöner Form umgesetzt werden. Koordiniert wurde die Aktion vom Quartiersmanagement Nordstadt, das die Einrichtungen zusammenbrachte und begleitete.



Fotos: Quartiersmanagement Nordstadt
Texte: Pinar Weckesser

Kreative Impulse im Pop-Up-Raum Nordstadt

Mit der Ausstellung „Schmuck. Kunst. Begegnung.“ wurde der Pop-Up-Raum als kreativer Begegnungsraum genutzt. Junge Gestalterinnen präsentierten eigene Werke, luden zu Mitmachaktionen ein und schufen einen offenen Raum für Begegnung. Die Kombination aus Ausstellung, Workshops und gemeinsamer Gestaltung wurde von vielen positiv aufgenommen. Nach einer kurzen Winterpause geht es Ende Januar mit einem neuen Konzept weiter. Der Raum bleibt ein Ort für Ideen und Engagement im Stadtteil.

Verteilernetzwerk in der Nordstadt

Wie auf der Quartiersversammlung im Oktober angekündigt, konnte erfolgreich ein Netzwerk Jugendlicher zum Austragen von Informationsmaterial in der Nordstadt ins Leben gerufen werden. Besonders positiv fiel auf, wie motiviert und zuverlässig die Jugendlichen gearbeitet haben. Im gesamten Sanierungsgebiet wurden Einladungen zur Einweihung des Pfälzerplatzes verteilt. Ein beachtlicher Einsatz, der in nur wenigen Tagen umgesetzt wurde. Ihre aktive Beteiligung stellt einen großen Mehrwert für das Quartier dar und zeigt, wieviel Potenzial in jungen Menschen steckt, wenn sie Verantwortung übernehmen können.

Quartiersversammlung am 04. Dezember

Auch im Dezember fand im Café Daheim eine Quartiersversammlung der Nordstadt statt. Nach einer kurzen Begrüßung startete die Runde mit einer kleinen Blitzrunde, in der persönliche Lichtmomente der letzten Wochen geteilt wurden. Ein wertschätzender Einstieg, der für eine angenehme Atmosphäre sorgte.

Im Rückblick wurden anschließend die zentralen Projekte der vergangenen Wochen vorgestellt. Dazu gehörten Eindrücke vom Laternenlauf und der Verteileraktion durch Schüler. Zudem wurden Einblicke in die Eröffnung des neuen Pop-Up-Raums gegeben, der bereits vielfältige kreative Nutzungsideen hervorgebracht hat und als Ort für Begegnung, Workshops und Ausstellungen dient. Unter „Aktuelles“ wurde die gemeinsame Weihnachtsaktion „Jung & Alt“ präsentiert. Im Ausblick auf das Jahr 2026 standen insbesondere die Weiterentwicklung von Begegnungsangeboten, der Ausbau von Kooperationen sowie der neue Schwerpunkt „Gestaltung im Quartier“ im Vordergrund. Orte sollen gemeinsam betrachtet und Potenziale entwickelt werden. Die Veranstaltung endete mit einem offenen Austausch bei Punsch und guten Gesprächen.

Weihnachtsaktion „Jung & Alt“ in der Nordstadt

Unter dem Motto „Jung & Alt – gemeinsam durch die Weihnachtszeit“, haben die Kita Nordstadt, Kita Habsburgerstraße, Kita Blücherstraße, das Familienzentrum Nord, zwei Seniorenheime, der Bürgerverein Nordstadt, der KreisSeniorenrat, DORA-Reinigungsservice GmbH und das Quartiersmanagement eine große Gemeinschaftsaktion ins Leben gerufen. Über 300 liebevoll gestaltete Weihnachtskarten wurden von Kindern angefertigt und anschließend mit kleinen Geschenken und persönlichen Grüßen kombiniert.



Die Präsente wurden in gemeinsamer Aktion verpackt und anschließend in beiden Seniorenheimen übergeben, begleitet von Liedern der Kinder. Die Initiative möchte Einsamkeit im Alter entgegenwirken, Wärme in die Einrichtungen bringen und gleichzeitig Kindern erfahrbar machen, wie wertvoll kleine Gesten sein können. Auch Wünsche der Heime, etwa Materialien für die Aktivierung, wurden berücksichtigt, um die Wirkung über die Weihnachtszeit hinaus zu stärken. Die Aktion zeigt eindrucksvoll, was entstehen kann, wenn Viele zusammenhelfen und Generationen sich verbinden. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die diese vorweihnachtliche Freude möglich gemacht haben und damit ein starkes Zeichen für Zusammenhalt gesetzt haben.

Parkplatz Lidl-Areal

Der Parkplatz auf dem ehemaligen Lidl-Areal an der Hohenzollernstraße ist ab sofort kostenlos für das öffentliche Parken freigegeben.

„GARTENTIPPS AUS DEM GRÜNWERK“

Im letzten Artikel „Gartentipps aus dem Grünwerk“ ging es um die Erntezeit im Obst- und Gemüsegarten.

Jetzt möchten wir aus dem Grünwerk euch erklären, was man alles Leckeres aus den Pflanzen zaubern kann.



GRÜNKOHL

Man kann ihn roh oder gekocht essen. Man nimmt die Blätter entweder für Salat, Chips, Suppe oder als Beilage zum Essen. Grünkohl ist sehr gesund und enthält wertvolle Nährstoffe wie Vitamin A und Eisen.

VERWENDUNG:

Grünkohl-Chips: Die Blätter auf einem Backblech verteilen, nach Belieben würzen und bei 130 °C Umluft im Ofen knusprig backen.

Gedünstet: Die Blätter klein schneiden, die dicken Stiele entfernen, aber nicht wegwerfen – man kann sie beispielsweise in Suppen nutzen. Die Blätter wie Spinat oder anderes Blattgemüse kurz dünnen, damit die wertvollen Inhaltsstoffe erhalten bleiben. Man kann sie auch als Suppeneinlage verwenden.

Roh: Junge, zarte Blätter können auch im Salat verwendet werden.

Alles essbare Pflanzen aus dem Garten *mit Zubereitungstipps*

SONNENBLUMEN

Wenn du Sonnenblumen auf dem Balkon, im Vorgarten oder Hinterhof zum Essen anpflanzt, solltest du unbehandelte Setzlinge oder Samen kaufen, weil herkömmliche Sonnenblumen häufig mit Pestiziden oder anderen Chemikalien behandelt wurden.



VERWENDUNG:

Sonnenblumenkerne, Sonnenblumenblüten, Sonnenblumenkopf, Sonnenblumenblätter sowie Sonnenblumenstängel sind essbar.

Kerne: geröstet oder roh, als Snack oder in herzhaften Gerichten wie Brot und Salaten

Blütenboden: kann wie eine Artischocke gekocht oder gegrillt werden

Blütenblätter: können roh in Salaten oder gekocht verwendet werden

Blätter: ähnlich wie Spinat zubereitet

Stängel: gekocht oder roh, nach Entfernen der äußeren Schicht.

BRENNNESSEL

Brennnesselsamen sind die nährstoffreichen und geschmacklich besseren Früchte der weiblichen Brennnesselpflanze, die sich durch dicht hängende, oft grün-braune Rispen von den männlichen Pollensäcken unterscheiden.

ERNTE:

Die Erntezeit ist von Ende Juli bis in den November hinein möglich, wobei die reifen braunen Samen bevorzugt werden.

Beim Sammeln kann man die Samenstände abstreifen. Dabei ist es ratsam, die unteren, reifen Triebe zuerst abzuernten.

VERWENDUNG:

Man kann sie als Superfood in Lebensmitteln wie Müsli oder Salat verwenden, da sie reich an Nährstoffen sind. Vor dem Verzehr sollten sie getrocknet, gemahlen oder kurz abgekocht werden, um das Brennen zu vermeiden.

Auch die männlichen Samen kann man essen, sie sind aber nicht so nahrhaft wie die der weiblichen Pflanze.



Text: Sabrina Tschann | Fotos: Unsplash

LÖWENZAHN

Du kannst alle Teile des Löwenzahns essen: Blüten, Blätter, Stängel und Wurzel. Die Blätter, Blüten, Knospen und Wurzeln werden nicht nur in Gerichten, sondern auch medizinisch und als Tee verwendet.



VERWENDUNG:

Blätter und Blüten: als Pesto, in Smoothies oder im Salat

Gedünstet: wie Spinat oder als Zutat in Gewürzsaucen

Wurzel: getrocknet und geröstet als Kaffeeersatz

Aber immer vorher alles gut waschen, um Schadstoffe zu entfernen.

Löwenzahn enthält viele Vitamine und Mineralstoffe – darunter Vitamin A, B1, B2, B3, B5, B6, B7, B9, B12, C, D, E sowie Vitamin K, Kalzium, Kalium, Magnesium und Phosphor.

Auch die Bitterstoffe sind wertvoll – sie senken den Blutdruck und schützen die Leber.

Und er ist nicht giftig! Im Gegensatz zum Jakobskreuzkraut, mit dem er oft verwechselt wird und das der giftige Zwilling des Löwenzahns ist.

In diesem Sinne: Lasst es euch gut schmecken und stärkt euren Körper – er wird es euch danken!



CAFÉ AUSTAUSCH

Im Rahmen des Projekts WIN.Pf - Perspektiven fördern laden wir alle Teilnehmer*innen und die, die es noch werden wollen, jeden Donnerstag zum aktiven Austausch ein!

Vielfalt erleben | JEDEN
 Wissen teilen | DONNERSTAG
 Erfahrungen austauschen | AB 15.00 - 18.00 UHR
 Inspiration finden | SIMMLERSTR. 10
 Dialog fördern | 75172 PFORZHEIM
 Kultureller Austausch | Vernetzung & Gemeinschaft

OFFEN FÜR ALLE AB 18 JAHREN

GRÜNWERK

MACHEN SIE MIT UND GENIEßEN SIE DIE EIGENE ERNTE!

DAS BIETEN WIR

- GEMEINSAM GÄRTNERN AUF STÄDTISCHEN FLÄCHEN
- BEPFLANZEN VON STATIONÄREN BEETEN
- KOCHEN MIT EIGENEN KRÄUTERN UND GEMÜSE
- KOSTENLOSES ESSEN IM ANSCHLUSS

Jeden Mittwoch und Donnerstag um 10 Uhr
 bei der Altstadtkirche St. Martin (Altstädter Straße 17)

VIEL
 Für alle arbeitssuchenden Pforzheimer*innen ab 18 Jahren
 Kommen Sie einfach ohne Termin oder Anmeldung vorbei!

Christoph Rauls.
 0176 85610244 | rauls@q-printsandservice.de



Mobile Beratung im Café Daheim | Wittelsbacher Straße 3 | 75177 Pforzheim

Jobcenter

Astrid Köhler
 07231 39434 7
 astrid.koehler@pforzheim.de

Öffnungszeiten: Mo 13-15 Uhr

GBE

Mira Schrade
 07231 5897969
 mira.schrade@gbe-pforzheim.de

Mirjam Stephan
 01637 818339
 mirjam.stephan@gbe-pforzheim.de

Öffnungszeiten: Mo und Di 9-12 Uhr

QUARZ INNENSTADT

Bewerbungsunterlagen

Anerkennung von Abschlüssen

Formulare

Berufsorientierung

Arbeitsmarkteinschätzung

Job- & Ausbildungssuche

Öffnungszeiten:

Montag	8-12 Uhr
Dienstag	8-12 Uhr 13-16 Uhr
Mittwoch	13-16 Uhr
Donnerstag	8-12 Uhr
Freitag	8-12 Uhr



Deimlingstraße 17 | 75175 Pforzheim | +49 7231 5897969 | gbe-quarzinnenstadt@gbe-pforzheim.de

PSST! - STADTTEILMAGAZIN | PFORZHEIM SANIERT STADTTEILE | PRINTAUSGABE | AUFLAGE 3500 STÜCK

Herausgeber: Q-PRINTS&SERVICE gGMBH | Redaktion: Kathrin Eberhardt, Sabrina Tschanne, Dennis Reuter

Gestaltung: Angelika Pretz | Fotos: Kathrin Eberhardt, Sabrina Tschanne | Druck: Q-PRINTS&SERVICE Druck- und Medienbetrieb

Postanschrift: Q-PRINTS&SERVICE gGMBH | Simmlerstrasse 10 | 75172 Pforzheim | Mail: stadtteilmagazin@q-printsandservice.de | V.i.S.d.P. Astrid Heesch



PF



Q-PRINTS & SERVICE gGmbH



Bildung, Wirtschaft, Arbeit
im Quartier

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Das Projekt „WIN.Pf-Perspektiven fördern“ wird im Rahmen des Programms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.